

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt a. W.

An den
Verein zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften
an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Austria

Klagenfurt a. W., August 2017

Betreff: Endbericht über Forschungsaufenthalt an der University of Cambridge, Mai 2017-Juli 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie gewünscht darf ich hiermit kurz über meinen Forschungsaufenthalt an der University of Cambridge im Vereinigten Königreich berichten.

Zu meiner großen Freude lud mich das Lauterpacht Centre der University of Cambridge im heurigen Frühjahr ein, als sogenannter „Visiting Fellow“ einen Forschungsaufenthalt an dieser renommierten Universität zu absolvieren. Diese Einladung habe ich selbstverständlich gerne angenommen und bin am Montag, den 22. Mai 2017, nach Cambridge aufgebrochen. Dort wurde ich sehr herzlich empfangen und mir wurde für die Dauer meines Aufenthaltes eine Unterkunft direkt im Centre zur Verfügung gestellt. Außerdem erhielt ich dort einen mit einem PC ausgestatteten Arbeitsplatz, womit zugleich auch ein Zugang zu den (umfangreichen) Datenbanken der University of Cambridge verbunden war (z.B. die juristisch relevante Datenbank „Westlaw“). Als Visiting Fellow hatte ich selbstverständlich auch Zugang zu den einschlägigen und gut ausgestatteten Bibliotheken (Main Library und Squire Law Library), was ich intensiv genutzt habe.

Inhaltlich habe ich mich in Cambridge mit mehreren Themen beschäftigt. Dazu gehörte jedenfalls der „Brexit“, also der bevorstehende Austritt des Vereinigten Königreichs aus der

Europäischen Union. Dieses Thema ist zurzeit in Cambridge allgegenwärtig und beherrscht nicht nur die Nachrichten, sondern auch private und akademische Diskussionen. Da Cambridge selbst mit großer Mehrheit für „Remain“ (also den Verbleib in der Union) gestimmt hat, bin ich in juristischen Diskussionen häufig auf beinahe Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung meiner zumeist proeuropäischen Gesprächspartner gestoßen. Allerdings war vereinzelt auch die gegenteilige Meinung an der Universität anzutreffen. In diesem Zusammenhang waren natürlich auch die britischen Parlamentswahlen interessant, die genau während meines Forschungsaufenthaltes über die Bühne gingen und in Konnex zu den „Brexit-Verhandlungen“ zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union stehen. Zusätzlich zum Brexit habe ich mich auch mit dem englischen „Insurance Law“ beschäftigt. Hier gibt es eine sehr interessante jüngere Entwicklung: Bislang war englisches Versicherungsrecht nämlich zu einem größeren Teil nur Rechtsprechung („Case law“). Und erst letztes Jahr trat ein allgemeines englisches Versicherungsgesetz in Kraft - der „Insurance Act 2015“. Dieses neue Gesetz enthält zum Teil auffallende Reformen der bisherigen Rechtslage, was natürlich mein Interesse als „Versicherungsrechtler“ geweckt hat.

Auch abseits der Forschung habe ich Cambridge als interessanten Ort empfunden. Es bietet viele Gelegenheiten, andere Wissenschaftler - Juristen wie Nicht-Juristen - kennenzulernen. Sei es bei der täglichen „Coffee time“ des Centre, wo alle Mitglieder kurz nach 11 Uhr gemeinsam eine institutionalisierte Kaffeepause abhalten. Oder sei es bei besonderen Veranstaltungen, wie dem Empfang des Vice Chancellor der University of Cambridge, mit dem ich sogar persönlich ins Gespräch kommen konnte. Insgesamt kann ich meine Erfahrung in Cambridge als äußerst wertvoll, lehrreich und horizonterweiternd zusammenfassen, auch wenn mein Aufenthalt gerne noch etwas länger hätte sein dürfen. Mein Forschungsbesuch war jedenfalls nach acht Wochen zu Ende. Am Freitag, den 14. Juli 2017, trat ich meine Rückreise nach Österreich an.

Ich möchte diese Gelegenheit auch insbesondere dazu nutzen, dem Förderverein für seine großzügige finanzielle Unterstützung herzlich zu danken. Die Förderung des Vereins hat zur Realisierung meines Forschungsaufenthalts wesentlich beigetragen.

Mit freundlichen Grüßen

Maximilian Brunner